

# Berechnungen zum Auslassen und Umschneiden (V)

(Rudolf Toursel, Kürschnermeister)

## Das Umschneiden

Zum Schluß soll nun noch die Berechnung zum Umschneiden gegeben werden.

Auch das ist recht einfach, wenn man die vorhergehenden Berichte gründlich studiert hat.

**Aufgabe:** Es sollen zwei gleichbreite Streifen 55 cm lang  
7 cm breit

hergestellt werden.

Nahtverlust wurde mit 20 vH festgelegt (25 vH AP)  
Schnittwinkel ( $\alpha$ ) =  $60^\circ$   
SB = **6 mm**

### 1. Herstellen der Fellfläche (Abb. 14)

Um zwei Streifen der geforderten Größe, 55 cm lang und 7 cm breit herzustellen, muß eine Fellfläche von  $55 \times 7 = 385 \text{ cm}^2$  vorhanden sein. Da 1 : 2 umgeschnitten wird, also zwei Streifen der geforderten Maße benötigt werden  $\text{cm}^2$  uß das Ergebnis auch verdoppelt werden.

$$385 \times 2 = 770 \text{ cm}^2 \text{ zuzüglich } 25 \text{ vH AP für Nahtverlust} = +192,5 \text{ cm}^2$$

$$962,5 \text{ cm}^2 \text{ benötigte Fellfläche}$$

Unser Musterfell ist 22 cm breit und 44 cm lang.

$$Ml / 22 \times 44 = 968 \text{ cm}^2$$

Es entspricht also den geforderten Maßen.

### 2. Angeben des Schnittwinkels ( $\alpha$ ; $c 60^\circ$ )

### 3. Einzeichnen der Schnitte (Abb. 15)

Das ganze Fell wird jetzt mit Schnitten im Abstand von 6 mm belegt.

### 4. Angeben der Streifenbreite auf dem Fell

Am Pumpf werden zu beiden Seiten des Grotzens und am Kopf an beiden Seiten die Streifenbreite zuzüglich NV angezeichnet. Jeder Musterstreifen soll 7 cm breit werden, folglich wird dazu am Kopf und am Pumpf eine Breite von 14 cm

$$\begin{array}{r} \text{zuzüglich AP } 25 \text{ vH} \\ \text{+ } 3,5 \text{ cm} \\ \hline 17,5 \text{ cm benötigt.} \end{array}$$

Zum Nahtverlust für die erforderliche Streifenbreite sei noch gesagt, daß die Erfahrung gezeigt hat, nach Möglichkeit etwas reichlicher anzuzeichnen. Man benötigt ja, je nach Fellstärke, 1,5 bis 2 mm für Nahtverlust pro Schnitt. Dies soll nur ein Hinweis auf die Praxis sein; in dieser Aufgabe wird an den errechneten 17,5 cm (für Breite) festgehalten. Das ist in der Zeichnung der 13. Schnitt am Pumpf und der 13. Schnitt am Kopf.

Es kann beim Anzeichnen der Streifenbreite zu folgendem Problem kommen, und zwar, daß die entsprechende Fellbreite am Kopf und am Pumpf nicht ausreicht. Man kann sich da leicht helfen, indem man — wie die Abb. 16 zeigt — bei A Schnitt z. B. am Pumpf an der Seite hochgehen und am Kopf am Grotzen heruntergehen, um soviel Schnitte, wie benötigt werden, mit auf Breite rücken zu lassen. Diese Schnitte lassen dann aber ein, und für die Berechnung der Felllänge darf dann nur die Länge zwischen den beiden innersten Schnitten (Abb. 16 a + b) als tatsächliche Felllänge angenommen werden.

Das muß aber in Maßen geschehen, da sich sonst die Zeichnung des Felles verschiebt (z. B. bei Nerz wird der Grotzen am Kopf zu breit und das Kreuz wirkt durch das Hochziehen wie ein V).

Man richtet es am günstigsten immer so ein, daß man die umzuschneidenden Feile schon breit aufzweckt, so daß die Fellbreite für die erforderliche Streifenbreite ausreicht.

### 5. Feststellen der Schnitzzahl (SZ)

Zwischen Schnitt a und b liegt die tatsächlich auszulassende bzw. einzulassende Fläche. Die übrigen Schnitte geben ja nur Breite. Im vorliegenden Fall ergeben das 28 Schnitte.

### 6. Feststellen der Auslaßlänge

$$ML - FL = AL \quad 55 - 44 = 11 \text{ cm}$$

Bis hierher läuft die Rechnung genau wie beim gleichbreiten Streifen.

### 7. Errechnen der Auslaßlänge zum Umschneiden

Da in unserem Falle 1 : 2 umgeschnitten wird, also aus einem Fell zwei Felle hergestellt werden sollen, wird die errechnete AL (11 cm) mit zwei multipliziert.

$$AL \times 2 = 11 \times 2 = 22 \text{ cm}$$

22 cm ist also die tatsächliche Auslaßlänge zum Umschneiden.

Hat man eine Arbeit, bei welcher 1 : 3 oder gar 1 : 4 umgeschnitten wird (vorausgesetzt, daß sich das Material dazu eignet), so multipliziert man ganz einfach die AL mit drei bzw. mit vier.

Die folgenden Punkte sind wieder dem gleichbreiten Streifen gleich.

### 8. Errechnen der durchschnittlichen Rückentfernung (DR)

$$AL \times 2 : SZ = DR$$

$$22 : 28 = 0,78 \text{ cm, aufgerundet auf } 0,8 \text{ cm.}$$

In der auszulassenden Fläche rückt also jeder Schnitt 0,8 cm.

### 9. Feststellen der durchschnittlichen Schnittlänge (SLd)

SLd wird, wie bekannt, durch Messen verschiedener Schnitte festgestellt und die Summe der Messungen durch die Anzahl derselben dividiert.

$$\begin{array}{r} \text{Schnitt A} = 17,2 \text{ cm} \\ \text{B} = 21,4 \text{ cm} \\ \text{C} = 21,4 \text{ cm} \\ \text{D} = 21,4 \text{ cm} \\ \text{E} = 17,2 \text{ cm} \\ \hline \end{array}$$

$$98,6 \text{ cm} : 5 = 19,7 \text{ cm}$$